

Aventiure 2014

Liebe Mitglieder und Freunde des Fördervereins SiegfriedMuseum Xanten e.V.

im Dezember 2014



Mit diesem Schreiben halten Sie die zweite Ausgabe der *Aventiure* in Händen. Vor der letzten Mitgliederversammlung im Februar 2014 war die letzte Ausgabe erschienen, mit der wir über Ereignisse im vergangenen Jahr berichteten. Dies wollen wir auch mit dieser Ausgabe tun. Damit Sie sich ein „Bild machen“ können, haben wir diesmal Internetauftritte beigefügt. Im neuen Jahr geht unsere neue Homepage an den Start, wo Sie sich ebenfalls informieren können.

Als regelmäßiges kulturelles Angebot, hat sich unser langer Museumstag mit Kinovorführung etabliert, der jeden zweiten Mittwoch im Monat stattfindet. Der abendliche Film um 20:00 Uhr wird gerne besucht und wir können mittlerweile einige „Stammgäste“ begrüßen. Ein besonderer cineastischer Leckerbissen war die Aufführung von Fritz Langs zweitem Teil des Nibelungenfilms „Kriemhilds Rache“. Der Stummfilm wurde von den beiden Musikern vom „Wanderkino“ aus Leipzig untermalt.

Im letzten Jahr können wir auf eine interessante Reihe von Vorträgen zurückblicken. Historische Themen wurden von Prof. R. Simek von der Uni Bonn und von Dr. C. Reichmann, Leiter des Museums Burg Linn bearbeitet. Erster referierte über „Wikinger am Niederrhein“. Dr. Reichmann beleuchtete das frühe Mittelalter mit seinem Vortrag „Römer und Franken am Niederrhein“.

Zum Thema Musik ging es unter anderem in Tim Michalaks M.A. Vortrag „E. Humperdinck und R. Wagner am Vorabend des ersten Weltkrieges“. Humperdinck, der eine Zeit Xantener Bürger war, assistierte Siegfried Wagner in Bayreuth.

In Kooperation mit der Gleichstellungsstelle der Stadt Xanten, wartete Frau Dr. Ellen Bender, 2. Vorsitzende der Nibelungenliedgesellschaft Worms, mit dem Thema „Die Nibelungen und ihre Frauen. Projektion des Politischen und Erotischen“ auf (<http://www.nibelungenlied-gesellschaft.de/>).

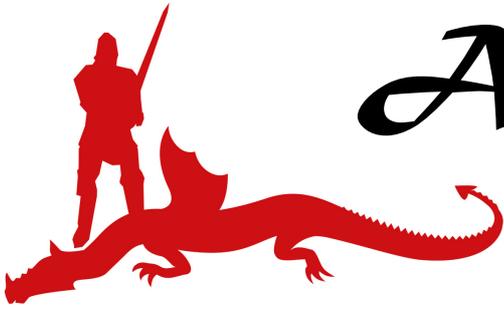
Bereits im Dezember 2013 war Dr. H. Hesse aus Köln zu Gast. Sein Thema waren die Siegfrieddarstellungen der Kriegerdenkmäler des Ersten Weltkriegs. Am 18. Dezember 2014 wird er das Kriegsgedenkjahr mit seinen Untersuchungen zum „Eisernen Buch der Stadt Xanten“ abschließen. Das Buch ist ein besonders interessantes Exponat in der Dauerausstellung und eine Leihgabe der Stadt Xanten (<http://www.hans-hesse.de/>).

Musikalisch wurde es im Herbst. Knud Seckel, bekannt durch seine Interpretation des Nibelungenliedes, studierter Musiker, Romanist und berufsmäßiger Minnesänger leitete den Workshop „Herbst der Spielleute“, der bereits zum zweiten Mal durchgeführt wurde. Diese Kooperation des Museums mit der Dommusikschule fand wieder reichen Anklang, im wahrsten Sinne des Wortes. Zugleich herrschte buntes Treiben im Museum. In prächtigen mittelalterlichen Kleidern präsentierten sich die Zuhörer und zeigten Näharbeiten (<http://www.minnesaenger.de/> und <http://www.beaux-chapeaux.de/index.html>).

Der Internationale Museumstag stand unter dem Motto „Sammeln verbindet“. Dies war die Gelegenheit, um einige Objekte auszustellen, die sonst in unserem Magazin aufbewahrt werden. Das Museum besitzt eine kleine aber feine Sammlung von Sammelbildern mit Nibelungendarstellungen aus den Jahren 1900 bis 1950.

Der niederrheinische Altertumsverein e. V. (<http://www.navx-xanten.de/>) unterstützt das Museum als Kooperationspartner und führt regelmäßig Versammlun-





Aventiure 2014



gen und Veranstaltungen im Kriemhildsaal des Museums durch. Mit dem Salisbury Circle im Rahmen der Städtepartnerschaft der Stadt Xanten fanden und finden englische Museumsabende und englische Museumsführungen statt. Mit dem benachbarten „Placidahaus“, einer Schule für angehende Pädagogen, wurde zum ersten Mal ein viertägiger „Workshop- Museumspädagogik“ durchgeführt.

Damit sind wir bei unseren jungen Gästen angekommen. Ebenfalls in Kooperation mit der offenen Ganztagsbetreuung der Viktorschule fanden viele Aktionen statt. Die OGS gehört zu den Stammbesuchern des Museums.

Das Stiftsgymnasium erlebte, zusammen mit Gastschülern aus Polen, einen Projekttag zum Thema „Helden“. Vor den Herbstferien war die 7. Jahrgangsstufe zum Thema „Leuchtendes Mittelalter“ zu Gast. Den Schülern wurden der mittelalterliche Schreibbetrieb und die Buchkunst nahe gebracht. Am besten, Sie lesen die Eindrücke der Schüler selbst, die die Dokumentationsgruppe auf (<http://programmwoche.ssgxanten.de/jahrgang/klasse-7/>) verfasst hat.

Für die Kleinen wurden Rittergeschichten mit Musik vom Musikpädagogen Olaf Wiesten angeboten und in den Herbstferien hieß es „Vorhang auf für die Nibelungen“. Ein professioneller Puppenspieler stellte seine Zeit und Bühne zur Verfügung und übte mit den Kindern ein 15minütiges Stück ein, das vor den Eltern aufgeführt wurde. Der junge Schauspieler Tino Leo führte vor jugendlichen Besuchern das Einpersonenstück „Ich bin nicht Siegfried“ auf und schlüpfte in verschiedene Figuren des Stückes, dabei untermalte er die Darstellung im wahrsten Sinne des Wortes mit Comiczeichnungen.

Diese Aufzählung beinhaltet nur die herausragenden Veranstaltungen. Unzählbar sind die kleinen wichtigen Momente bei Gesprächen, bei der Verleihung des Nibelungenringes an Frau Underberg, beim Besuch der NRW-Stiftung und den vielen Besuchern, die sich von den Nibelungen begeistern lassen. Ohne die Unterstützung der Kooperationspartner, der Stadt Xanten, der Referenten und Referentinnen, sowie den Mitgliedern des Fördervereins wäre diese Arbeit nicht möglich.

Durch das vielfältige Angebot möchten wir möglichst viele Menschen aus allen Generationen erreichen. Das Museum im Herzen der Stadt soll eine feste kulturelle Größe werden. Die 1500jährige Rezeptionsgeschichte des Nibelungenliedes liefert zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Stadtgeschichte Xantens, die in keinem der drei Museen repräsentiert wird. Diese Lücke wollen wir im nächsten Jahr füllen und die Ausstellung in diese Richtung erweitern.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Damit wir uns nach außen besser darstellen können, wird zurzeit an dem neuen Internetauftritt und an einem neuen Erscheinungsbild der Flyer gearbeitet. Dies ist nur durch Ihre Unterstützung möglich, wofür wir uns bei Ihnen recht herzlich bedanken möchten.

Wenn Sie wünschen, informieren wir Sie gerne über die zahlreichen Veranstaltungen per Newsletter, oder besuchen Sie doch einmal das Museum und machen sich ein eigenes Bild.

Die Abbildungen sind Wiedergaben der Figurinen, deren Erwerb der Förderverein finanziell unterstützt hat.

